

Interpellation Fraktion SP/JUSO (Timur Akçasayar/Michael Sutter, SP): Zusätzliche Abstellkapazitäten westlich des Hauptbahnhofes: Wohin mit dem neuen Tramdepot für Bernmobil?

Im Zusammenhang mit der Planung «Chantier Bethlehem-West» wurde die Öffentlichkeit Anfang Juli über den Bedarf eines Tramdepots westlich des Bahnhofs informiert. In der Medienmitteilung vom 04.07.2018 teilt der Gemeinderat mit: «Weil Bernmobil langfristig Bedarf für zusätzliche Abstellkapazitäten westlich des Hauptbahnhofes hat, untersucht die Stadt Bern in einer separaten Studie mögliche Standorte für ein neues Tram-Depot für Bernmobil. Die Überprüfung des Potenzials innerhalb des Perimeters Bethlehem West wird im Studienauftrag integriert.»

Wie aus der Berichterstattung in den Medien entnommen werden kann, bestehen im Depot Bolligenstrasse genügend Kapazitäten für den Bereich Ost und es besteht lediglich für den Bereich West Handlungsbedarf, da sich das Depot am Eigerplatz nicht ausbauen lässt. Dass Bernmobil zusätzliche Abstellkapazitäten benötigt, ist nachvollziehbar. Schliesslich wurde bereits mit dem STEK2016 ein Tramdepot im Westen mit einem möglichen öV-Ausbau mit Stadterweiterung bei der Tram-Endstation Bümpliz vorgesehen¹. Zudem wurde an der letzten Sitzung des Begleitgremiums Premium ESP Ausserholligen vom 07.11.2018 informiert, dass der Entwicklungsschwerpunkt ein «Potentialraum für ein Tram- und Busdepot / einen Busbahnhof» ist.²

Ein Infrastrukturprojekt wie dieses wird für mehrere Jahrzehnte geplant. In einer «Stadt der Beteiligung» ist es umso wichtiger, dass die Öffentlichkeit frühzeitig und direkt informiert wird. Ein Tramdepot bringt nicht nur Emissionen mit sich, es eröffnet gleichzeitig etliche Chancen für die Stadtentwicklung.

Der Gemeinderat wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten bzw. abzuklären:

1. Inwieweit reichen die Kapazitäten an der Bolligenstrasse für den Bereich Ost und ist das Depot für die Zukunft erweiterbar?
2. Ab wann benötigt Bernmobil die zusätzlichen Abstellkapazitäten im Bereich West?
3. Welchen Auftrag und welche Kriterien/Rahmenbedingungen wurden für die Studie «neues Tramdepot» festgelegt?
4. Teilt der Gemeinderat die Auffassung, dass ein Depot alleine nicht mehr zeitgemäss ist (Stichworte: Raumbedarf, Verdichtung) und eine Mantelnutzung für Wohnen/Kultur/Sport zwingend erforderlich ist?
5. Ist der Gemeinderat bereit, Depotstandorte im Zusammenhang eines erweiterten Tramnetzes zu prüfen bzw. mit anderen Projekten zu verknüpfen?

Aus Sicht der Interpellanten sind namentlich folgende konkrete und angedachte Optionen prüfenswert:

- a. Verlängerung Tram-Linie 7 nach Kleefeld-Wangenmatt-Niederwangen
- b. Verlängerung Tram Linie 8 nach Winterhalde-Brünnen Süd (STEK2016 Stadterweiterung Wohnen)
- c. Rasenfelder/Sportplätze Bottigenmoos
- d. ZMB Wyler-Länggasse
- e. ZMB Insel-Areal

¹ STEK2016 Gesamtbericht und Vertiefungsbericht «Siedlung und Freiraum» vom 7.12.2016

² Planungs- & Partizipationsprozess Premium ESP Ausserholligen, Drittes Begleitgremium vom 07.11.2018, Siedlung Kapitel 6 Massnahmenkatalog S. 4

Begründung der Dringlichkeit

Die gemeinderätliche Studie ist bereits in Arbeit und verschiedene Planungen auf die in Frage kommenden Areale sind ebenfalls angelaufen. Damit der Stadtrat bei der Planung eines solch grossen Infrastrukturvorhabens frühzeitig eingebunden ist, wird die Dringlichkeit beantragt.

Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats abgelehnt.

Bern, 29. November 2018

Erstunterzeichnende: Timur Akçasayar, Michael Sutter

Mitunterzeichnende: Benno Frauchiger, Bettina Stüssi, Lisa Witzig, Marieke Kruit, Bernadette Häfliger, Ayse Turgul, Laura Binz, Fuat Köçer, Katharina Altas, Nadja Kehrl-Feldmann, Peter Marbet, Mohamed Abdirahim, Ingrid Kissling-Näf, Lena Sorg, Edith Siegenthaler